Jens Fankhänel

Fünf Ergänzungen zum letzten Testament eines gescheiterten Gottes

13. Mai 2026

Jens Fankhänel

Fünf Ergänzungen zum letzten Testament eines gescheiterten Gottes

13. Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Die Nutzung der verbleibenden Zeit, die ich noch in meinem letzten menschlichen Körper verbringen werde 5

2 Meine wichtigsten ethischen Grundsätze für das Leben ab 2026 auf der Erde 6

3 Wer ich in früheren Leben wirklich war 8

4 Was hätte ich tun können, um mir und der Menschheit das gegenwärtige Drama zu ersparen? 9

5 Was hätten meine liberalen Verwandten und Freunde tun können, um mir und der Menschheit das gegenwärtige Drama zu ersparen? 10

Einleitung

Nachdem ich „Das letzte Testament eines gescheiterten Gottes“ bereits am Montag, dem 13. April 2026, (auf Deutsch) veröffentlichte, hat sich die Notwendigkeit einiger Ergänzungen ergeben.

1. In diesem Werk erkläre ich, wie ich die Zeit, die ich noch in meinem letzten irdischen Körper verbringe, nutzen will.
2. Ich nenne die ethischen Grundsätze, die mir in der heutigen Zeit auf der Erde am wichtigsten sind. Ich erkläre, in welchem Zusammenhang meine wichtigsten ethischen Grundsätze zu meinen früheren Äußerungen über Ethik und Moral stehen.
3. Ich ergänze noch zwei Persönlichkeiten, in denen ich in früheren Leben inkarnarniert war.
4. Ich argumentiere, was ich hätte tun können, um mir und der Menschheit das gegenwärtige Drama zu ersparen.
5. Ich argumentiere, was meine Verwandten und Freunde hätten tun können, um mir und der Menschheit das gegenwärtige Drama zu ersparen.

1 Die Nutzung der verbleibenden Zeit, die ich noch in meinem letzten menschlichen Körper verbringen werde

Die Zeit, die mir noch in meinem derzeitigen Menschenkörper verbleibt, werde ich vorrangig zur Vorbereitung meiner langen Reise in eine reinere Welt nutzen. Nach meiner Überzeugung brauche ich vor allem spirituelle Studien, die mir erklären, wie ich die Tyrannen anderer Welten überwinden kann.
Auf meine körperlose Reise kann ich weder gedruckte Werke noch elektronische Geräte mitnehmen. Darum sollte ich so viel wie möglich auswendig lernen, bevor ich meinen Körper verlasse.
Ich bin bereit, Verantwortung vor einem griechischen Gericht, vor einem Gericht Südzyperns oder vor einem Gericht eines freien romanischen Landes zu übernehmen, falls Griechenland und Südzypern souveräne und freiheitliche Länder sind und es freie romanische Länder gibt. Französisch ist zwar eine romanische Sprache. Aber Frankreich hat nach meiner Einschätzung heute keine romanische Elite mehr. In Frankreich werde ich keine Verantwortung übernehmen!
Eine weitere Voraussetzung für meine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, ist die Erfüllung meines Bedürfnisses, religiöse Studien nach meinem eigenen Geschmack zu betreiben. Ich entscheide selbst, welche alten Texte ich für glaubwürdig halte.
Die koptische Gnosis halte ich für sehr wichtig. Auch viele Werke aus anderen spirituellen Richtungen sind mir sehr wichtig. Aber eingedenk der Regel, keine Perlen vor die Säue zu werfen, will ich hier nicht zu viel über meine religiösen Vorlieben erklären, um nicht die Aufmerksamkeit spirituell unreifer Menschen zu erregen.
Ich halte es auch für möglich, daß es nur noch ein einziges freies Land auf der ganzen Erde gibt. Die USA sind das einzige Land, das stark genug ist, sich gegen die Imperien dieser Welt zu verteidigen. Wenn es nur noch ein freies Land auf der Erde gibt, dann müssen es die USA sein. Wenn die USA das einzige freie Land sind, dann übernehme ich keine Verantwortung in Griechenland, Südzypern oder in einem romanischen Land.
Aber wenn es noch freiheitliche romanische Länder oder ein freies Griechenland gibt, dann würde ich es als eine Schande betrachten, auf der Seite des reichsten Landes der Welt zu stehen. Es ist nicht sicher, ob ich in diesem Leben noch Gewißheit finden werde, welches Land das richtige für mich ist.
Wenn ich mich für ein Leben innerhalb der USA entscheide, dann werde ich bestimmt eine griechische Community innerhalb der USA finden.

2 Meine wichtigsten ethischen Grundsätze für das Leben ab 2026 auf der Erde

1. Ich lehne es ab, die interstellare oder interplanetare Raumfahrt durch meine Arbeit zu unterstützen.
2. Ich lehne es ab, den Mächtigen dieser Erde neue Mittel zur noch schlimmeren Unterdrückung der Massen in die Hände zu geben.
3. Ich lehne es ab, die Entwicklung von Schnittstellen zwischen Gehirn und Maschine zu unterstützen.
4. Ich gebe der Menschheit kein neues Grundlagen-Wissen, das später zu einer der genannten Zwecke mißbraucht werden kann.
5. Ich schlafe nicht mit Männern oder Frauen, die mich körperlich und emotional nicht anziehen. Das heißt: Ich prostituiere mich nicht.

In der Vergangenheit sprach ich mich auch für soziale Sicherheiten und für eine gerechtere Verteilung des globalen Wohlstands aus. Diese Äußerungen ermöglichten mir, meine griechische Ethik zu tarnen. Zum Beispiel könnten die Armen sich besser gegen Unterdrückung wehren, wenn sie mehr Geld in den Händen hätten.
Aus den folgenden Gründen funktionieren die alten Forderungen nicht mehr:

- Es ist möglich, daß einige arme Länder (zum Beispiel in Afrika) inoffizielle Teile eines Imperiums sind. Wenn ich den vermeintlich armen Menschen helfe, dann stärke ich das Imperium, das dann zum Beispiel die Raumfahrt fördert.
- Es ist möglich, daß einige reiche Länder ihren Wohlstand zur Verteidigung gegen die Imperien der Welt brauchen.
- Wenn ich die soziale Sicherheit im falschen Land suche, dann kann ein geheimer Diktator mich zwingen, entgegen meiner Grundsätze zu handeln.
- Menschen, die sich ähnlich sind und sich gut verstehen, werden den Bedürftigen unter ihren Leuten gern helfen. Dazu brauchen sie kein Gesetz, das sie zur Zahlung einer bestimmten Sozialleistung verpflichtet.

Es ist völlig legitim, einen Teil der eigenen Überzeugungen vor der Allgemeinheit zu verbergen. Aber das Imperium, in dem ich wohne, hat immer viel gelogen. Seit 36 Jahren hat es noch viel über die liberale westliche Ordnung und über mehrere Religionen gelernt. Das Imperium hat mich gezwungen, den Kern meiner Ethik ziemlich offen zu zeigen. Aber selbst dann werden meine Äußerungen noch angegriffen.
Obwohl das Imperium viel von mir gelernt hat, werden mir gefälschte Nachrichten aus der freien Welt übermittelt und gefälschte religiöse Texte zum Lesen angeboten.
Ich habe so viel über einige Religionen und spirituelle Richtungen gelernt, daß ich den Widerspruch erkenne.

3 Wer ich in früheren Leben wirklich war

Im „letzten Testament eines gescheiterten Gottes“ mutmaßte ich bereits, wer ich in meinen früheren Leben sehr wahrscheinlich gewesen war.
Hier folgen noch zwei weitere Inkarnationen, bei denen ich mir sehr sicher bin.
Ich war auch der Leidende Hiob, über den das Buch Hiob berichtet, und der Apostel Paulus. Dabei gehörte ich zunächst zu den zwölf Aposteln, die Jesus Christus selbst berufen hatte, als er sichtbar über diese Erde ging. Ich war der Apostel Simon Petrus. Aber kurz nach der Auferstehung Christi maßte ein Mann, der vorgab, ein Jude zu sein, sich an, der Apostel Petrus zu sein. Der ursprüngliche Petrus wurde verleumdet, der „Zauberer Simon“ zu sein. Diese Behandlung machte den ursprünglichen Apostel Petrus wütend. Darum wurde der „Zauberer“ Simon (der ursprüngliche Petrus) zum Saulus, der die Christen verfolgte - bevor er als Paulus in die Gemeinschaft der Christen zurückkehrte.
Der falsche Petrus konnte überhaupt keine Wunder vollbringen. Aber der Apostel Paulus weckte sogar einen Toten wieder auf. Denn Paulus war der „Zauberer“ Simon, der wiederum einer der ursprünglichen zwölf Apostel war.
Paulus schämte sich nicht, sich einen Apostel zu nennen. Denn er gehörte tatsächlich zu den ursprünglichen zwölf Aposteln. Aber zu seiner eigenen Sicherheit trug er inzwischen einen anderen Namen.
Wie kann ich mir sicher sein, sowohl Hiob als auch der ursprüngliche Petrus und der Apostel Paulus gewesen zu sein?
Hiob lebte selbst vor, wie wahre Gottergebenheit aussehen sollte: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Der Name des Herrn sei gelobt!“ Die drei Freunde Hiobs gaben schlechte Ratschläge, weil sie den Avatar ihres Schöpfers nicht erkannten.
Kein gewöhnlicher Mensch kann berufen sein, die globale Christenheit zu führen. Wäre der ursprüngliche Petrus nicht der Avatar des Schöpfers der Menschheit gewesen, dann müßte die Aussage, daß Christus seine Gemeinde auf diesen Felsen gründet, gefälscht sein. Aber inzwischen ist mir klar, daß diese überlieferte Aussage Christi zumindest für **ein** Wesen, das häufig als Mensch inkarniert ist, gelten darf.
Doch schließlich verblaßte die Figur des Petrus, der im späteren Leben überhaupt keine Wunder mehr vollbrachte. Andererseits zeigte dann der Apostel Paulus diese Macht. Außerdem ist es merkwürdig, daß Jesus Christus persönlich einem Christenverfolger erschien und seinem Jünger Ananias sagte, daß Saulus das erwählte Werkzeug sei. Eine solche Wohltat erwies Christus nur seinem jüngeren göttlichen Bruder, dem Schöpfer der Menschheit.

4 Was hätte ich tun können, um mir und der Menschheit das gegenwärtige Drama zu ersparen?

Ab dem Alter von 14 Jahren fand ich die materialistische Weltanschauung, die damals in den ostdeutschen Schulen verbreitet wurde, nicht mehr überzeugend. Aber die einseitige Beschäftigung mit dem Christentum veranlaßte mich im Laufe der Jahre, mich evangelisch-lutherisch taufen zu lassen - was die herrschenden Russen motivierte, mich zum deutschen Tätervolk zu zählen.
Schon vor meiner Beschäftigung mit dem Christentum hatte ich ein starkes Interesse an den indigenen Völkern Amerikas und für ein schamanisches Ritual gezeigt. Ein mutiges Bekenntnis zum Schamanismus und zu den indigenen Völkern Amerikas hätte mir die evangelisch-lutherische Taufe erspart.
Hätte ich mich während meiner Jugend viel mit dem Buddhismus oder der griechischen Philosophie beschäftigt und Begeisterung für diese Denkrichtungen gezeigt, dann wäre mir die evangelisch-lutherische Taufe sehr wahrscheinlich auch erspart geblieben.
Weniger als ein Jahr nach meiner evangelisch-lutherischen Taufe lernte ich die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten kennen. Eine schnelle Entscheidung für die adventistische Taufe hätte mein Profil noch verändern können.
Schließlich hätte ich mir und der Menschheit auch viele Probleme erspart, wenn ich vor dem Beginn der Jugoslawien-Kriege gestorben wäre. Denn das Sterben verursacht nur einen kurzen Schmerz. Aber die Zerstörung der Ordnung dieser Welt hat 800 Millionen Jahre Schöpfungs-Arbeit wahrscheinlich zunichte gemacht.
Um das Ausmaß der Zerstörung zu verstehen, sollte man wissen, daß ein Schöpfungstag nach dem 1. Buch Mose 12^8 Jahre umfaßt. In der griechischen Sprache gibt es den Begriff „Myriade“, die eine Stückzahl von 12^4 bedeutet. Das heißt: Ein Schöpfungstag umfaßt eine Myriade Myriaden Jahre.
Die Erde befindet sich heute noch im sechsten Schöpfungstag. Ich plante, am siebenten Tag, also genau $429.981.696$ Jahre lang zu ruhen. Der Sabbat wies immer auf die göttliche Ruhe, die noch in der Zukunft liegt, hin. Aber aus dem Ruhetag Gottes wird nun nichts mehr. Denn die Zerstörung meines Schöpfungs-Werkes betrifft mindestens meine Schöpfungen des fünften Tages und darüber hinaus auch Teile meiner Schöpfungen des dritten Tages und die unvollendete Schöpfung des sechsten Tages.
Mindestens 800 Millionen Jahre meiner Schöpfungs-Arbeit sind in kurzer Zeit zunichte geworden. Außerdem ist nicht sicher, ob ich noch die Kraft zur Erneuerung der zerstörten Werke habe.
Die Sterne habe ich nicht erschaffen! Die angebliche Erschaffung der Sterne ist eine Blasphemie, die Menschen in das 1. Buch Mose eingefügt haben!

5 Was hätten meine liberalen Verwandten und Freunde tun können, um mir und der Menschheit das gegenwärtige Drama zu ersparen?

Die Kommunisten verbreiteten viele Lügen. Sie stellten die westlichen Kapitalisten als kaltherzig und egoistisch dar. Außerdem wurde das soziale und wirtschaftliche Verhalten der ärmeren südeuropäischen Völker aus den Nachrichten weitgehend ausgeblendet.
Es ist ein Irrtum zu glauben, daß der Schöpfer der Menschheit alle Lügen jederzeit durch seine eigene Hellsichtigkeit durchschauen kann. Außerdem verboten die christlichen Kirchen und Freikirchen sowie einige christliche Sekten die Hellsicht und alle anderen okkulten Praktiken.
Westliche und südliche Völker hätten mich schneller aufwecken können, wenn sie mehr für das Hellsehen und andere okkulte Praktiken geworben hätten.
Außerdem hätten die freien Länder den Blick mehr auf die ärmeren Länder Südeuropas lenken können. Sie hätten mehr über das soziale und mitmenschliche Engagement, das es in westlichen und südlichen Ländern durchaus gab, zeigen sollen.
Kommunisten und ganz allgemein die Russen waren vom Neid und von der Gier getrieben. Ihre Lügen wären offenbar geworden, wenn die Bewohner des Ostblocks mehr über das soziale und mitmenschliche Verhalten der westlichen und südlichen Völker gelernt hätten.

Johannes (Jens) Fankhänel alias John Thatcher